

# Schritt in die Selbstständigkeit nie bereut

Bad Salzungen – Die Zeit des politischen Umbruchs war für Günter Adler, Uwe Haugk und Achim Ficker eine Chance, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Nach ersten Überlegungen Ende 1989 wagten sie 1990 den Schritt, gründeten die AFH Bad Salzungen GmbH und holten sich einen Partner aus der Schweiz an die Seite. Softwareentwicklung und deren Vertrieb, EDV-Schulungsangebote, betriebswirtschaftliche Beratungen sowie der Handel mit Soft- und Hardware gehören auch nach 25 Jahren noch zum Firmenprofil.

Der erste große Auftrag kam damals von der Stadtverwaltung Bad Salzungen. „Wir durften die vollständige Hard- und Software-Ausrüstung liefern“, erinnert sich Günter Adler, der die Firma heute noch gemeinsam mit Uwe Haugk führt. Der Großauftrag war für die kleine Firma – man startete mit vier Leuten – der Einstieg in den kommunalen Markt. Nach zwei Jahren beendete man die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Partner und konzentrierte sich auf Kommunen und kommunale Unternehmen. Mitte der 1990er Jahre entwickelte die Firma eine eigene Software für Liegenschaften sowie Bei-

tragserhebung. „Dazu muss man natürlich genau wissen, wie eine Kommune funktioniert“, erklärt Günter Adler. Und die Software müsse immer wieder angepasst oder ergänzt werden. Gemeinden wie Barchfeld-Immelborn, Leimbach, Moorgrund, Unterbreizbach, Städte wie Bad Sal-

zungen oder Schmölln, aber auch kommunale Betriebe wie die Sole-Heilbad-Kurverwaltungsgesellschaft nutzen diese heute noch. Das Landratsamt Wartburgkreis arbeitet beispielsweise bei der Verwendung für Katasteramtsdaten mit der AFH-Flur-Software. In Zusammenarbeit mit

acht Aufgabenträgern der Wasserversorgung und Entsorgung entstand eine Software zur Umsetzung der Abwassererstattungsrichtlinie des Landes. 2011 wurde die Software eingesetzt, unter anderem beim Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen, den Stadtwerken Schmölln oder dem TAV Eisenach-Erbstromtal.

Übernommen wird für viele Gemeinden auch die Lohnabrechnung.

Den Schritt in die Selbstständigkeit hat Günter Adler nie bereut, auch wenn die Firma einige kritische Phasen zu überstehen hatte. „Man lernt dazu, in den kritischen Phasen schnell zu reagieren.“

Nach 25 Jahren blicken sich Günter Adler mit 63 Jahren und Uwe Haugk mit 59 Jahren nach einem Nachfolger um. „Wir würden die Firma in einigen Jahren gerne in jüngere Hände geben“, meint Günter Adler. Die eigenen Kinder kommen da nicht infrage. Sie sind nicht nur andere berufliche Wege gegangen, sondern haben sich auch fern der Heimat niedergelassen. Sechs Mitarbeiter gehören heute zur AFH, die ihren Sitz vor ein paar Jahren vom Flößrasen in die Albert-Schweitzer-Straße verlegt hat.



Günter Adler (links) und Uwe Haugk (rechts) mit ihren Mitarbeitern Ilona Enders und Michael Hengmith.

Foto: Heiko Matz

mö